



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.

Anschrift: Mielestraße 2 / Haus 1 Eingang C, 14542 Werder
Telefon: 03 32 7 - 741 111 0, Telefax: 03 32 7 - 741 112 0
E-Mail: info@gartenfreunde-lv-brandenburg.de
Internet: www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de

BRANDENBURGER GARTENFLORA
Herausgeber: Landesverband Brandenburg
der Gartenfreunde e.V.
Redaktion: Peter Salden,
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

3. Mai (Juli)
5. Juni (August)
4. Juli (September)

Pünktlich zum Beginn der neuen Gartensaison war es vollbracht, und am 20. März 2023 wurde das Ergebnis der fast zweijährigen intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde und der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg im KGV „Oberförstewiese“ Potsdam präsentiert. Verbandsvorsitzender Fred Schenk und Dr. Doris Lemmermeier stellten den Medien die neue Broschüre „Ich werde Kleingärtner:in!“ vor, die Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte wichtige Informationen rund um das Kleingartenwesen in sieben Sprachen bietet.

Das Interesse an der Kleingärtnerei ist ungebrochen groß und hat mit der Corona-Pandemie einen neuen An Schub bekommen, erklärte Landesvorsitzender Fred Schenk. „Mit über 60.000 Pächterfamilien sind wir im Land Brandenburg unterschiedlich aufgestellt – mit Wartelisten auf eine

Gartenfibel in sieben Sprachen

LV und Integrationsbeauftragte haben Leitfaden für Neubürger erarbeitet



Dr. Doris Lemmermeier freute sich über das große Medienecho für die Broschüre und erläuterte deren Bedeutung auch im Interview mit dem Rundfunk Berlin Brandenburg.

Parzelle in den Städten und im Speckgürtel, während im ländlichen Raum viele Parzellen auf neue Nutzer warten. Doch nicht nur dort freuen wir uns, wenn Zugewanderte und Geflüchtete gemeinsam mit uns gärtnern wollen. Doch damit dies gut und konfliktfrei gelingt, bedarf es neben der Liebe zur Natur eben auch der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und der Achtung vereinsinterner Regelungen.“

Diese Grundlagen sind in dieser Broschüre leicht verständlich und in sieben Sprachen – neben Deutsch auch in Arabisch, Englisch, Russisch, Französisch, Dari und Farsi – erklärt. Sie gibt Neubürgern mit Migrationshintergrund einen Einblick in das Kulturgut Kleingartenwesen und enthält neben Informationen zur Geschichte und zu Rechtsgrundlagen viele nützliche Tipps zur Mitgliedschaft in einem Kleingärtnerverein, zu den damit verbundenen Rechten und Pflichten sowie zu jenen Kosten, die bei der (Fortsetzung auf Seite III)



Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk (l.) hieß die Gäste und Medienvertreter herzlich willkommen.



Dr. Lemmermeier freute sich über erste Frühblüher.



Es ist vollbracht – die erste Auflage der Gartenfibel „Ich werde Kleingärtner:in!“ liegt jetzt vor.

FOTOS: PS

Zahlen & Fakten zur Kleingärtnererei

Wartezeiten auf eine freie Parzelle liegen zwischen einem und acht Jahren

In den 20 Landesverbänden des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde sind über 13.310 Kleingärtnervereine sowie 503 Regional-, Kreis- und Bezirksverbände organisiert. Damit zählt das Kleingartenwesen unter dem Dach des BDG rund 890.000 Mitglieder. Sie bewirtschaften rund 40.000 Hektar Gartenland und bauen dafür Obst und Gemüse, Kräuter und auch Blumen für den Eigenbedarf an.

Nachfrage ist sehr unterschiedlich

Wer gern in einer Großstadt einen Kleingarten pachten möchte, muss sich nach erfolgter Anmeldung auf eine bundesweit durchschnittliche Wartezeit von drei Jahren einstellen. Denn die Nachfrage nach Kleingärten in Ballungszentren ist ungeboren hoch. Aber auch hier gibt es regionale Unterschiede. In Großstädten im Rheinland, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen hat man



teilweise schon nach einem halben bis einem Jahr eine Chance auf die Übernahme einer grünen Parzelle. In Großstädten in Bayern und Baden-Württemberg muss man sich hingegen schon ganze vier bis sechs Jahre gedulden. In Berlin können gut und gerne bis zu sieben Jahre und in Hamburg sogar bis zu acht Jahre vergehen.

Bundesweit nutzen insgesamt etwa fünf Millionen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner inklusive ihrer Familienangehörigen und Freunde die unter dem Schutz des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) stehenden Kleingärten regelmäßig zur Ausübung des aus unserer Sicht schönsten Hobbies der Welt. Dabei liegt der bundesweit durchschnittliche Pachtpreis für einen Kleingarten stabil bei sozialverträglichen 0,18

Euro/m² Kleingartenfläche pro Jahr. Nimmt man für die Berechnung der jährlichen Pachtkosten eine durchschnittlich große Parzelle von 370 m² als Grundlage, so sind einmal jährlich Pachtkosten in Höhe von etwa 66,66 Euro zu entrichten. Dank dieser moderaten Pachtpreise und der entsprechenden Regelung im BKleingG ist das Gärtnern in Kleingärten ein für jedermann erschwingliches Hobby mit viel Mehrwert.

Anbau im Kleingarten liegt im Trend

Denn neben einem entspannten Ausgleich zum vielfach stressigen Alltag wird in Kleingärten u.a. viel gesundes Obst und Gemüse angebaut und geerntet. Dass dabei der naturnahe Umgang mit den Kleingärten immer weiter an Bedeutung gewinnt, konnte der BDG anhand der Absatzzahlen seiner Broschüre „Naturnah gärtnern im Kleingarten“ ablesen. Seit ihrer Veröffentlichung Ende 2021 sind bis dato über 5.600 Exemplare über den Tisch gegangen. Ähnlich verhält es sich mit der Broschüre „Der Boden lebt – Bodenschutz im Kleingarten“, die bereits 9.000 mal verkauft wurde.

Zum BDG-Shop geht's hier entlang: <https://www.kleingarten-bund.de/de/shop/broschueren/> Sandra von Rekowski, BDG



Alle pflanzlichen Gartenabfälle gehören auf den Kompost, wo das „Gold“ des Gärtners entsteht. FOTO: HARTMUT910/PIXELIO.DE

Gartenabfälle gehören stets auf den Kompost

Das Verbrennen ist nicht mehr gestattet

Hobbygärtnerinnen und -gärtner stehen in den Startlöchern, um ihre Gärten fit für den Frühling machen zu können. Dabei fällt jedes Jahr allerhand Grünschnitt an. Das Umwelt- und Klimaschutzministerium informiert über die richtige und klimaschonende Entsorgung.

Werden Gartenabfälle verbrannt, belastet dies die Luft, stört die Nachbarschaft und verhindert eine hochwertigere Nutzung durch eine kreislaforientierte Entsorgung. Grünschnitt gehört daher entweder auf den heimischen Kompost, der wertvolle und nährstoffreiche Erde für die nächsten Gartensaisons bietet, in die Biotonne oder zum Wertstoffhof. Größeres Geäst kann mit einem Schredder gehäckselt werden oder in einer Bentjeshecke eine neue Bestimmung finden.

Kompostierung schont Ressourcen

Eine solch hochwertige stoffliche Verwertung von Gartenabfällen schont die Ressourcen und erhält wertvolle organische Substanz für die Böden. Die unmittelbare Luftbelastung durch ein Verbrennen von meist noch feuchten Gartenabfällen be-

einträchtigt dagegen die Umgebung – beispielsweise für mit Atemwegserkrankungen Vorbelastete. Das Gartenabfallverbrennen ist deshalb nicht gestattet.

Behörden setzen das Verbot um

Wegen der vielfältigen Beschwerden hat das Brandenburgische Umweltministerium jetzt die örtlichen Ordnungsbehörden erneut gebeten, über das Gartenabfallverbrennungsverbot in ihrem Aufsichtsbereich aufzuklären, das Verbot zu vollziehen und Verstöße zu ahnden.

Fast überall im Land Brandenburg wird inzwischen die Biotonne angeboten. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger stellen zudem gesonderte Möglichkeiten zur Grünabfallentsorgung an den Wertstoffhöfen zur Verfügung. Die Adresse der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger findet man hier: <https://service.brandenburg.de/service/de/adressen/weitere-verzeichnisse/> Weiterführende Tipps zur Eigenkompostierung bietet auch das Umweltbundesamt auf seiner Internetseite: Kompost, Eigenkompostierung | Umweltbundesamt.



Nicht nur in der Großstadt ist der Kleingarten ein beliebter Rückzugsort und wichtiger Teil der „grünen Lunge“. FOTO: BDG



Der Vorsitzende des Kreisverbandes Brandenburg/Havel Fred Schenk informierte die Vorsitzenden der Mitgliedsvereine über aktuelle Herausforderungen im Kleingartenwesen.

Gut gerüstet für den Saisonstart

KV Brandenburg/Havel schulte Vereinsvorstände an drei Samstagen

An drei Sonntagen im März hat der Kreisverband Brandenburg/Havel der Gartenfreunde die Vorstände seiner insgesamt 94 Mitgliedsvereine auf die neue Gartensaison eingestimmt. In drei Gruppen mit jeweils rund 30 Vereinsvertretern gaben der 1. Vorstandsvorsitzende Fred Schenk und weitere Vorstandsmitglieder im Vereinsheim des KGV „Feierabend“ einen Ausblick auf die Vorhaben im Gartenjahr 2023, benannten wichtige Aufgaben und beantworteten Fragen der Gartenfreunde.

Kandidaten für die Kommunalwahl

Dabei richtete Fred Schenk seinen Blick bereits auf das Kommunalwahljahr 2024: „Bisher haben wir uns auf kommunaler Ebene mit der Fraktion der Freien Wähler

im Stadtparlament verbunden“, stellte er fest. „Wenn wir für die Zukunft erneut solch eine Wählergemeinschaft begründen wollen, brauchen wir natürlich auch eigene Kandidaten aus den Reihen der Gartenfreunde.“

Als eine „gute Sache“, bezeichnete er die im Jahr 2023 anstehenden Begehungen in zunächst zwölf Kleingartenanlagen, wie es auf der Klausurtagung des Kreisverbandes am 1. Oktober 2022 beschlossen wurde. Die Mitglieder der Begehungskommission wurden berufen, und die ersten Begehungen finden bereits ab Anfang Mai statt. „Unser Anliegen ist es, den Vereinen und ihren Vorständen eine Menge Ärger zu ersparen, und natürlich wollen wir niemanden vorführen“, betonte Schenk. Jedoch sei es in Zeiten der Corona-Pandemie zu baulichen Veränderungen und anderen Entwicklungen

gekommen, die mitunter nicht im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und der geforderten kleingärtnerischen Nutzung auf mindestens einem Drittel der Gartenfläche stehen.“

Unterstützung für die Vereinsarbeit

Als Verpächter müsse der Kreisverband für eine vertragsgerechte Nutzung des ihm übergebenen Bodens sorgen. Deshalb achtet die Kommission beispielsweise auf den Gesamteindruck der jeweiligen Anlagen sowie den ausreichenden Anbau von Obst und Gemüse in den Parzellen. Zudem wurde über die Neufassung der Satzung des Kreisverbandes, die aus dem Jahre 2008 stammt, die neue Rahmengenordnung des Landesverbandes und die Errichtung von Solaranlagen diskutiert. ps



Dr. Doris Lemmermeier sah sich beim Rundgang die Kleingärten der KGA „Oberförsterwiese“ Potsdam an. FOTOS: PS

Kleingärtnererei wird den Neubürgern gut erklärt

(Fortsetzung von Seite I) Bewirtschaftung einer Parzelle anfallen.

Die Integration gelingt dort am besten, wo sich Menschen begegnen, kennenlernen und gemeinsam etwas erleben – ein solcher Ort, an dem dies alles geschieht sind die Kleingärten in Brandenburg, ergänzte Dr. Doris Lemmermeier. „Das Kleingartenwesen hat eine lange Tradition und ist viel mehr, als ‚nur‘ ein Stückchen Land zu bewirtschaften. Doch für ein gutes Miteinander ist es wichtig, dass alle Beteiligten über das Vereinsleben und ihre Rechte und Pflichten Bescheid wissen.“ Weil es dabei in der Vergangenheit mitunter zu Missverständnissen gekommen war, haben die Partner diese Broschüre erarbeitet, die offensichtlich auch bei

den Medienvertretern auf großes Interesse gestoßen ist. Dr. Lemmermeier freute sich riesig darüber, dass Journalisten von Funk und Fernsehen, Nachrichtenagenturen und Zeitungen über die Präsentation der Gartenfibel berichtet haben.

Diese Broschüre ist in dieser Form bundesweit einmalig und kann kostenfrei auf der Internetseite des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz bestellt sowie hier heruntergeladen werden: <https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/service/publikationen/detail/~21-02-2023-ich-werde-kleingartnerin-ich-werde-kleingartner>. Sie ist auch auf der Homepage des Landesverbandes (www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de/) abrufbar.



Fred Schenk stand Journalisten Rede und Antwort.



Fred Schenk und Christian Peschel mit der Erstaufflage.

Nach der erfolgreich bestandenem Prüfung zum Gartenfachberater ist vor dem neuen Ausbildungslehrgang – so lässt sich der sich vollziehende Generationswechsel im Kleingartenwesen kurz zusammenfassen. Gestandene „Gartenfreunde“, darunter auch langjährige Fachberater und Bewerter, geben ihr grünes Hobby altershalber auf, junge Leute rücken nach und benötigen Fachwissen. Und so mancher von ihnen will sich in die ehrenamtliche Arbeit im Verein oder gar im Regionalverband einbringen und benötigt die dafür erforderlichen fachlichen Grundlagen. An diese Interessenten richten sich die Lehrgänge der Fachberater-Grundausbildung des Landesverbandes, die zugleich eine wichtige Voraussetzung für die Weiterbildung der interessierten Gartenfreunde zum Bewerter sind. Infolge der Corona-bedingten Zwangspause bei den Schulungsangeboten des Landesverbandes ist der Informations- und Schulungsbedarf enorm gestiegen. So haben bei der Fachberater-Grundausbildung im Herbst 2022 fast vier Dutzend Gartenfreunde ihre Ausbildung erfolgreich mit einem bestandenen Testat beendet (die „Brandenburger GartenFlora“ hatte berichtet). Nunmehr ist am 1. April 2023 (nach dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe)



Der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Fred Schenk hat sowohl in Fürstenwalde (unser Foto) als auch in Lübben zum Vereins- und Pachtrecht gesprochen.

Wissensbedarf ist weiterhin enorm

Erneuter Fachberater-Grundlehrgang war im April in Lübben gut besucht

ein weiterer Lehrgang im Verband der Garten- und Siedlerfreunde im Landkreis Dahme-Spreewald für den Bereich Südbrandenburg gestartet. Und im Herbst dieses Jahres könnte solch ein Kurs bei entsprechender Nachfrage noch im Nordosten unseres Bundeslandes aufgelegt werden.

„Wir sind sehr froh darüber, dass unsere Seminarangebote – auch zu Finanzfragen oder rund um die Bewertung – so gut angenommen werden“, erklärte der 1. Landesvorsitzende Fred Schenk, der in Lübben einmal mehr als Referent rund um das Vereins- und Pachtrecht aufgetreten ist.

„Es ist gar nicht hoch genug zu würdigen, dass sich immer wieder Gartenfreunde finden, die ihre Freizeit opfern, um sich weiterzubilden und dann in die ehrenamtliche Arbeit in Verein und Verband einzubringen. Vor allem deshalb ist mir um die Zukunft des Kleingartenwesens nicht bange.“



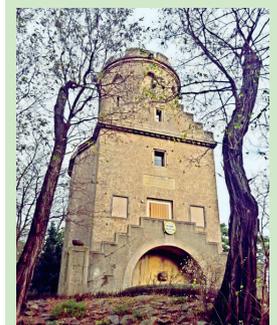
Am Ende der vier Ausbildungstage schwitzten die angehenden Fachberater bei der schriftlichen Prüfung.



Petra Schnell vom KV Nauen machte in Fürstenwalde ihrem Namen alle Ehre und gab ihre Prüfungsarbeit als erste ab.

„Tag der offenen Gärten“ und Heimatfest am 10. Juni in Elsterwerda

Eine Premiere bereitet der Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg für den 10. Juni 2023 vor: Gemeinsam mit der Stadt Elsterwerda laden die Kleingärtner rund um den Wasserturm auf dem Winterberg im Stadtteil Biehla ab 10 Uhr erstmals zu einem „Tag der offenen Gärten“ sowie zum Garten- und Heimatfest ein. In Kooperation mit dem Funkengarde- und Heimatverein Biehla wird die Heimatstube in diesem Baudenkmal feierlich eingeweiht, die dann auch eine Ausstellung zur Geschichte des Kleingartenwesens beherbergen wird. Das 1913/14 errichtete Bauwerk, dessen Fassade nach dem Vorbild des Leipziger Völkerschlachtdenkmal gestaltet wurde, sollte neben dem technischen Zweck zugleich als Mahnmal und Wahrzeichen des Ortes dienen. Ihr Kommen haben bereits mehrere Landes- und Kommunalpolitiker zugesagt. Auf die Gäste wartet ein buntes Programm mit Blas- und Jazzmusik, Regionalmarkt und Tombola sowie Ponyreiten, Hüpfburg und Theaterspaß für Kinder. Zudem wird der Verband Südbrandenburg seine Verbandsfahne erhalten.



Rund um den Wasserturm in Biehla wird es am 10. Juni 2023 hoch hergehen.



MdB Knut Abraham inmitten der Vertreter des Kleingärtnerverbandes sowie des Funkgarde- und Heimatvereins.

Gemeinsam den ländlichen Raum stärken

MdB Knut Abraham besuchte Kleingärtner

Es war ein aufregender Tag für den Verband der Gartenfreunde Südbrandenburg am 23. Februar 2023, denn der Bundestagsabgeordnete Knut Abraham (CDU) war an diesem Tag in der Geschäftsstelle des Verbandes zu Besuch. Neben dem Abgeordneten war auch der Funkgarde- und Heimatverein Biehla durch einige Mitglieder vertreten, sodass ein angeregter Austausch zum Thema Heimatgestaltung und Verbandsarbeit entstanden ist.

Stärkung für das Ehrenamt

Im Vordergrund stand vor allem die Zielsetzung der Verbandsarbeit und die damit verbundenen Kooperationsvorhaben mit verschiedenen Kleingärtner- und Heimatvereinen der Region, um eine Stärkung des südbrandenburgischen Raumes sowie des Ehrenamtes zu erreichen. Die Arbeit des Verbandes der Gartenfreunde Südbrandenburg begeisterte den Bundestagsabgeordneten, und er sicherte uns seine weitere Unterstützung zu.

Anschließend wurde gemeinsam mit dem Funken-

garde- und Heimatverein zu einer Führung auf dem Winterberggelände mit dem Baudenkmal „Wasserturm Biehla“ eingeladen. Geschäftsführerin Sophie Bartel erläuterte die historische Bedeutung des Winterbergs und des Wasserturmes für die Geschichte von Biehla und stellte das Projekt der Sanierung vor.

Heimatstube im Wasserturm

Hierbei wurde der erste Bauabschnitt mit Hilfe der Stadt Elsterwerda – die Realisierung der Heimatstube in den Kellerräumen des Wasserturmes – fast vollständig abgeschlossen. Am 10. Juni 2023 soll in Verbindung mit dem „Tag der offenen Gärten“ die feierliche Eröffnung der Heimatstube ab 10 Uhr in Biehla am Wasserturm stattfinden. MdB Abraham hat seine Teilnahme zugesagt.

Der Verband sowie der Funkgarde- und Heimatverein Biehla sind dankbar, dass Knut Abraham so viel Interesse für die Region gezeigt hat. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Text und Foto: Sophie Bartel

Neu!

GartenFlora Vereinsabo

25%

sparen
und *Prämie*
sichern!

+

Gutschein-Karte

Rossmann-Gutschein
über 20 €

oder

amazon.de
geschenkkarte

€ 20

Amazon-Gutschein
über 20,- €

oder

OBI-Gutschein
über 20 €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement für 41,95 € (statt 55,90 €)

Als Prämie erhalte ich

- Rossmann-Gutschein über 20 €
- OBI-Gutschein über 20 €
- Amazon-Gutschein über 20,- €

- Brandenburg Thüringen

- Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft
- Kopie des Pachtvertrages oder
- Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

Bestellungen bitte an:

dbv network GmbH,
Kundenservice,
Postfach 31 04 48, 10634 Berlin.

☎ 030 46406-111
☎ 030 46406-451
🌐 www.gartenflora.de

Nach inzwischen siebenjähriger Unterbrechung wird am 24. Juni 2023 eine langjährige Tradition wieder aufleben: Für jenen Sonnabend wird auf das Gelände des Kleingärtnervereins „Oberförsterwiese“ Potsdam zum Festakt der Wilhelm-Naulin-Stiftung eingeladen. Im Beisein von zahlreichen Gartenfreunden aus den Landesverbänden Brandenburg und Berlin der Gartenfreunde wird dann das soziale „Gartenprojekt Ambulant Betreutes Gruppenwohnen“ der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Potsdam mit der Plakette der Stiftung ausgezeichnet (siehe Beitrag auf Seite VII dieser Ausgabe). Für uns ist dieses Ereignis Grund genug, unseren Lesern die Ziele und das Wirken der Stiftung an dieser Stelle etwas ausführlicher näherzubringen.

Stiftung hat sich 1975 konstituiert

Die Stiftung führt den Namen „Wilhelm-Naulin-Stiftung“ und ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und hat ihren Sitz in Berlin. Sie wird je zur Hälfte von den Landesverbänden Berlin und Brandenburg der Gartenfreunde getragen. Sie konstituierte sich im Sommer 1975 im Westteil Berlins und trägt den Namen von Wilhelm Naulin, der am 17. September 1890 geboren wurde und am 7. Juli 1975 verstarb (siehe Kasten).

Das Stiftungsziel besteht darin, das Kleingartenwe-



Großer Bahnhof für tolle Initiativen zur Erhaltung des Kleingartenwesens – Gartenfreunde aus Berlin und Brandenburg 2011 bei der Ehrung von Matthias Platzeck in Templin.

Stiftung würdigt tolles Engagement

Wilhelm-Naulin-Plakette geht 2023 an AWO-Gartenprojekt in Potsdam

sen in der Öffentlichkeit präzenter zu machen und besondere Erfolge herauszustellen, und mit der Verleihung der Wilhelm-Naulin-Plakette besondere Verdienste zu würdigen. Um Aufgaben und Akteure in allen gesellschaftlichen Bereichen zueinander zu führen und Themen aus dem Kleingartenwesen entsprechend voranzutreiben, aufzubereiten und zu präsentieren, nutzt die Stiftung Aktivitäten aus Politik und

Wissenschaft. Bei den Inhalten der Projekte soll es sich nicht nur um ökologisch ausgerichtete Initiativen handeln, sondern auch um solche, die – wie beispielsweise in diesem Jahr – den sozialen Aspekt von Kleingartenanlagen berücksichtigen. Die Wilhelm-Naulin-Stiftung verleiht deshalb in der Regel jährlich den Wilhelm-Naulin-Preis an solche Institutionen oder Personen des öffentlichen Lebens, die sich in besonderer Weise

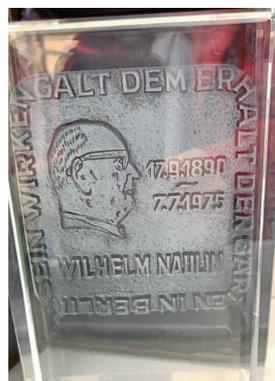
für die Erhaltung des Kleingartenwesens einsetzen. Zu den Preisträgern aus dem Land Brandenburg gehörten in jüngerer Vergangenheit unter anderem der damalige Ministerpräsident Matthias Platzeck (2011), der damalige Landwirtschaftsminister Jörg Vogelsänger (2015) und der Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde (2013).

Kuratorium stellt sich 2023 neu auf

Vor Beginn der diesjährigen 14. Berliner Stiftungswoche (18. bis 28. April) wurde am 17. April 2023 das Kuratorium der Wilhelm-Naulin-Stiftung neu berufen und aus seinen Reihen der Vorstand neu gewählt. Als Vorsitzender bewarb sich der bisherige Schatzmeister Ralf-Jürgen Krüger vom LV Berlin. Für den LV Brandenburg haben der 2. Vorsitzende Christian Peschel und Vorstandsmitglied Martin Kreuzberg kandidiert. ps



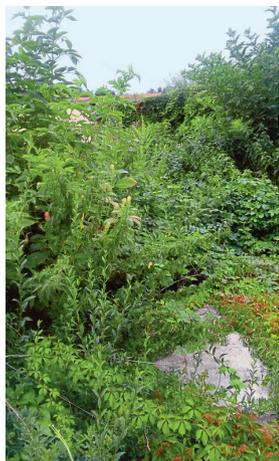
Gerhard Naulin (l.), Sohn von Wilhelm Naulin, zeichnete 2015 in Brandenburg/Havel Jörg Vogelsänger (2.v.r.) aus.



Die Naulin-Plakette geht 2023 an die AWO Potsdam.

Aus dem Leben Wilhelm Naulins

Wilhelm Naulin war Kleingärtner aus Passion. Er kannte das typische Leben in Berliner Kleingartenkolonien und wusste aus eigenem Erleben, was es heißt, seine Laube verlassen zu müssen, weil die wachsende Metropole ständig Bauland benötigt. Seine Liebe zum Garten wurde ergänzt durch die Bereitschaft, Verantwortung zu tragen. In den 1920er-Jahren war Wilhelm Naulin Vorsitzender zweier Kleingärtnervereine und übernahm eine Funktion im Dachverband der Arbeitergärten des Roten Kreuzes. Nach der Machtübernahme durch die NSDAP wurde er gezwungen, seine Ämter niederzulegen und sich jeder politischen Tätigkeit zu enthalten. Nach Kriegsende nahm er Kontakt zu Gleichgesinnten auf mit dem Ziel, die Kleingärtnerorganisation auf der Grundlage der vor 1933 gültigen Statuten wieder ins Leben zu rufen. Er beteiligte sich maßgeblich am Aufbau des Zentralverbandes der Kleingärtner, Siedler und bodennutzenden Grundbesitzer in Berlin. Dieser Verband hatte seinen Sitz im Bezirk Mitte und wurde sehr bald zu einer gesellschaftspolitisch einflussreichen Organisation. Die Teilung Deutschlands und der Stadt spaltete aber auch den Verband. Im Westteil wurde unter Naulins Leitung ein neues Büro eingerichtet. Er wurde Mitbegründer des Verbandes Deutscher Kleingärtner, des Bundesverbandes Deutscher Siedler und Eigentümer und war maßgeblich an der Wiedergründung der „Grüne Internationale“ beteiligt. Bis zu seinem Tode war er 1. Vorsitzender des Landesverbandes Berlin der Kleingärtner und Siedler.



Diese zugewucherte Wildnis (l.) haben die jungen Leute in einen ansehnlichen Kleingarten verwandelt, den sie in der Saison regelmäßig pflegen und nutzen.

FOTOS: AWO POTSDAM, PS

„Im Miteinander gut akzeptiert“

Wilhelm-Naulin-Plakette für ein soziales Gartenprojekt der AWO Potsdam

Am Anfang ist schwer – dieses geflügelte Wort galt auch für das soziale „Gartenprojekt Ambulant Betreutes Gruppenwohnen“ der AWO Potsdam, als die AWO im Oktober 2019 im KGV „Oberförsterwiese“ Potsdam für ihre Klienten einen Kleingarten pachten konnte. Doch die Vorbehalte und Vorurteile der alteingesessenen Gartenfreunde waren teilweise recht groß, von „Drogenjunkies“ und „arbeits-scheuem Gesindel“ war zumeist nur hinter vorgehaltener Hand zu hören.

Perspektiven für die jungen Leute

„In unserem Wohnprojekt W13 betreuen wir jedoch 16 wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren, die eine gesicherte Unterkunft erhalten und zugleich mit intensiver sozialpädagogischer und psychosozialer Unterstützung begleitet werden“, erläuterte Annaka-

thrin Hinsche, Betriebsteileiterin Ambulant Betreutes Gruppenwohnen „W13“ der AWO. „Die jungen BewohnerInnen leiden unter einschneidenden Erfahrungen aus ihrer Vergangenheit, erlebten schwierige soziale Situationen und passten oft nicht in das klassische Bildungssystem. Als Schulabbrecher oder Schulverweigerer fehlen ihnen ein Schulabschluss und damit Zukunftsperspektiven, und sie wissen nicht, wie es weitergehen soll.“ Ziel der gesamten sozialpädagogischen Arbeit ist es, ihre jetzige Lebenssituation zu stabilisieren und zu verbessern sowie die für sie passende Wohnform zu finden. Besonders wichtig ist es für die jungen Leute zu lernen, ihren Alltag zu organisieren und eine Tagesstruktur aufzubauen.

Die Idee eines Gartenprojekts entstand mit dem Ziel der aktiven Umsetzung der theoretischen Vorstellungen der SozialarbeiterInnen, aber auch, um das Umweltbewusstsein in der Gruppe zu entwickeln.

Erste Erfolge sind bereits sichtbar

Nach der Unterzeichnung des Pachtvertrages begann für BewohnerInnen und MitarbeiterInnen im Gartenprojekt eine spannende Reise. Viele helfende Hände waren erforderlich, um die verwilderte Gartenfläche zu beräumen und neu zu gestalten. Kooperationspartner anderer AWO-Einrichtungen, Gartennachbarn und eine Landschaftsgärtnerin halfen, die Ideen und Vorstellungen der jungen Leute umzusetzen. Längst sind erste Erfolge zu erkennen: Das gemeinsame Arbeiten im Garten stärkt ihr Selbstbewusstsein und das Zutrauen in eigene Fähigkeiten, der Anbau und die Pflege der Pflanzen macht Spaß und bringt Erfolg. Über den Gartenzaun wurden soziale Kontakte zu den Nachbarn geknüpft. Die jungen Leute halfen bei Arbeitseinsätzen und beim Ausräumen des Gemeinschaftshauses, und dabei wurde so manches Vorurteil abgebaut. ps

Vorstände fit gemacht für die Finanzarbeit

Von der Finanzschulung im BV Senftenberg

Der Bezirksverband der Gartenfreunde Senftenberg und Umgebung ist mit 63 Mitgliedsvereinen und aktuell 3.547 bewirtschafteten Parzellen einer der größten Vereine des Dachverbandes Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde. Es ist uns Verpflichtung, im Rahmen der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit, welche wir unlängst erneut erfolgreich verteidigt haben, unsere Vereinsvorstände zum Vereins- und Pachtrecht sowie zu den Finanzen zu schulen.

Im November 2021 hatte die letzte Schulung der Schatzmeister und Revisoren unserer Vereine stattgefunden – damals noch unter Corona-Bedingungen. Nunmehr erlebte diese Finanzschulung am 4. März 2023 eine Neuauflage für jene Vereine, die seinerzeit nicht teilnehmen konnten, sowie für solche Vereinsvorstände, die sich in der Zwischenzeit neu aufgestellt haben. So konnten wir zum diesjährigen Finanzseminar 29 interessierte Gartenfreunde aus zehn Mitgliedsvereinen, darunter sechs Mitglieder des Bezirksverbandes, begrüßen.

Der Referentin Anna-Maria Engfer, Buchhalterin

beim Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde, gelang es, das notwendige Wissen mit dem entsprechenden Nachdruck, aber auch mit reichlich Hintergrundwissen aus ihrer Arbeit beim Landesverband, an uns weiterzugeben.

Diese Schulungen sind immer sehr informativ, niemals langweilig und können danach 1 zu 1 in die Vorstandsarbeit der Vereine eingebracht werden. Entsprechend nutzten die Anwesenden die Zeit, um ihre Fragen zu stellen, und bekamen stets sachkundige Antwort.

Der Bezirksvorstand dankt Anna-Maria Engfer für ihre Ausführungen, für die Zeit und dafür, dass sie an einem Samstag für uns frei hatte. Wir möchten hier aber auch der Vereinsgaststätte „Zur Harke“ Senftenberg in Person von Herrn Heber danken – für die zu Schulungen, Beratungen oder auch Mitgliederversammlungen zur Verfügung gestellten Räume und für die immer gute Bewirtung.

Wir wünschen allen Gartenfreunden eine erfolgreiche Gartensaison und uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Petra Brandenburg



Zur Finanzschulung waren fast 30 Gartenfreunde in das Vereinsheim „Zur Harke“ Senftenberg gekommen.

FOTO: BV

Nach dann 16-jähriger Amtszeit wird Ute Zabelbeiden im kommenden Jahr anstehenden Vorstandswahlen des Kreisverbandes Neuruppin ebenso wie Schatzmeisterin Reingard Petter nicht mehr antreten. Darauf hat sie die Vertreter der insgesamt neun Mitgliedsvereine, die rund 1.050 Pächterfamilien repräsentieren, nicht erst bei der Mitgliederversammlung am 11. März 2023 im Vereinsheim des KGV „Abendfrieden“ eingestimmt. „Der Generationswechsel vollzieht sich nicht nur bei den Pächtern, sondern auch in den ehrenamtlichen Vorständen der Verbände und Vereine“, erklärte sie. „Uns ist es wichtig, unseren Nachfolgern einen gut aufgestellten Kreisverband zu übergeben, der die vor den Gartenfreunden liegenden Herausforderungen meistern kann.“ Zwar arbeitet Ute Zabel bereits einen potenziellen Nachfolger in die Aufgaben ein, jedoch werden noch Kandidaten für den Kreisvorstand gesucht.

Seit 2008 hat die „Frauenpower aus Neuruppin“ viele Pflöcke eingeschlagen und das Kleingartenwesen in der Region maßgeblich geprägt und gestärkt. Einige Erfolge sind unter anderem die Abwehr der Zweitwohnsteuer und Müllgebühren für Kleingärtner, die Einrichtungen eines Projektgartens für Kinder und Jugendliche aus dem Schultz-Hencke-Kinderheim sowie die Er-



Kleingärtnerisch gut genutzte Parzelle im KGV „Abendfrieden“ Neuruppin. Doch leider halten sich nicht alle Pächter an die Regeln und bereiten den Ehrenamtlern viel Verdross.

Für die Zukunft gut aufgestellt

Kreisverband Neuruppin bereitet Vorstandswahlen 2024 langfristig vor

richtung eines Pavillons als Wetterschutz und eines schmucken Vereinshauses, dessen soziale Einrichtung die Kinder nutzen können, sowie die Digitalisierung aller Verwaltungsunterlagen. Und für die Bewerber ist es längst selbstverständlich, dass sie mit Tablets in den

Kleingartenanlagen unterwegs sind, mit denen sie alle Daten zur jeweiligen Parzelle abrufen können. Für 2023 sind im August die Mitgliederversammlung mit Grillfest im Verbandsgarten und der „Tag des Ehrenamtes“ geplant. Auch werden die Kinder

und Jugendlichen aus dem Schultz-Hencke-Heim nach der Corona-Pandemie wieder regelmäßiger in den Vereinsgarten kommen, zumal die Partner seit nunmehr zehn Jahren zusammenarbeiten. Auch dieses Jubiläum soll im Gartenjahr 2023 gebührend gewürdigt werden. ps



Ute Zabel wird 2024 nicht wieder kandidieren.



Die Zusammenarbeit mit dem Schultz-Hencke-Kinderheim wird nach der Corona-Pandemie wieder verstärkt.



Müll in aufgegebenen Lauen sorgt für viel Ärger.

Im Gespräch mit Landrat Müller

Vorsitzender Gerhard Bretschneider, Schatzmeister Klaus-Detlef Schulz und Geschäftsstellenleiter Uwe Falk vom Kreisverband Gartenfreunde Prignitz hatten am 17. Januar 2023 die Gelegenheit, mit Landrat Christian Müller (SPD) ins Gespräch zu kommen. Der Kommunalpolitiker, der seit Sommer 2022 im Amt ist, wurde dabei von seiner 2. Beigeordneten Dr. Sabine Kramer (Geschäftsbereichsleiterin Landwirtschaft) und vom Sachbereichsleiter Bernd Lindow (Untere Naturschutzbehörde) begleitet. Die Gartenfreunde haben ihren Kreisverband, dem 54 Mitgliedsvereine mit rund 2.300 Pächterfamilien angehören, vorgestellt und auf aktuelle Probleme bei der Entwicklung des Kleingartenwesens hingewiesen. So nimmt der Parzellenleerstand unvermindert zu – in den vergangenen zehn Jahren von 20,7 auf nunmehr 26,5 Prozent – und das trotz Rückbau und Renaturierung durch die Gartenfreunde. Dieser Prozess wurde anfangs durch eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Kleingartenwesens in der Region und seit 2018 mit dem vom Kreisverband ins Leben gerufenen Kleingartenentwicklungsbeirat begleitet. „Doch allein kommen wir jetzt nicht mehr weiter und brauchen die Unterstützung der Politik, um unsere Anlagen als grüne Visitenkarten der Kommunen zu erhalten.“ Landrat Müller will den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden die Probleme des Kleingartenwesens nahebringen und sie darum bitten, dass die Betriebs- bzw. Bauhöfe die Gartenfreunde im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.